

Die Letzte

Wo Jung und Alt im Zentrum leben

Der Roggenpark in Oensingen ist nach zwei Jahren Bauzeit offiziell eröffnet worden

Zu einem Fest für die ganze Bevölkerung gerieten am Wochenende die Feierlichkeiten zur Eröffnung des Roggenparks in Oensingen. Die neue Überbauung soll ein Ort der Begegnung sein – nicht «nur» für Seniorinnen und Senioren. An Komfort und zahlreichen Extras für Singles, Paare und Familien fehlt es nicht.

Nach intensiven Planungsarbeiten und zwei Jahren Bautätigkeit konnte der Roggenpark in Oensingen festlich eingeweiht werden. Über 80 Ehrengäste nahmen die neuen Bauwerke am Wochenende in Augenschein.

Eröffnet wurde der Anlass durch den Solothurner Regierungsrat Peter Gomm. Anschliessend würdigten die Verantwortlichen das grosse Gemeinschaftswerk mit Ansprachen. Kantonsratspräsident Peter Brotschi, die Präsidenten der Gäuer Gemeinden sowie Vertreterinnen und Vertreter von Behörden und Institutionen waren ebenso anwesend wie Gäste aus Kreisen der Genossenschaft für Altersbetreuung und Pflege Gäu (GAG). Das vielseitige Rahmenprogramm mit Attraktionen für Gross und Klein machte den Anlass laut einer Medienmitteilung zu einem «Fest für die gesamte Bevölkerung».

Das neue Alterszentrum ist Teil der Gesamtüberbauung Roggenpark in Oensingen. «Das komfortable, wohnlich-familiäre und mit modernster Infrastruktur sowie einem Beratungszentrum ausgestattete Alterszentrum an zentralster Lage bietet 42 grosszügige Einzelzimmer, 2 Pflegewohnungen und 3 Ferienzimmer für Kurzaufenthalte an», schreiben die Verantwortlichen in der Mitteilung.

Wohnungen bieten Licht und Raum

Das öffentliche Café-Restaurant Roggenpark sei «eine kulinarische Bereicherung und ein Ort der Begegnung für jüngere und ältere Menschen». Bei Bedarf können die Mieter in den benachbarten Wohnungen Leistungen des Alterszentrums wie Spitex-, Mahlzeiten- oder Reinigungsdienste in Anspruch nehmen. In der Überbauung Roggenpark entstehen seit dem Frühjahr 2012 in drei Gebäuden 48 Miet- und Eigentumswohnungen sowie in den Häusern A und B Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss. Auf den ersten Blick erkennbar ist: Die Zweieinhalb- bis Viereinhalb-Zimmer-Wohnungen bieten den Menschen, die darin leben, viel Licht und Raum.

Alle Wohngebäude im Roggenpark wurden laut der Bauherrschaft «nach mo-



GAG-Präsident Alfons von Arx bei der Roggenpark-Schlüsselübergabe.

dernten ökologischen Grundsätzen konsequent im Minergie-Standard erstellt und nach dem bewährten Konzept Bonacasa realisiert». Das bedeute «schwellig- und hindernisfreie Bauweise mit komfortabler Ausstattung, Notrufmöglichkeiten rund um die Uhr und nach Bedarf abrufbare Dienstleistungen».

Als weiteres Extra werde eine Concierge als Ansprechperson für Fragen und Anliegen regelmässig vor Ort sein. Gemäss

den Verantwortlichen eignet sich das Bonacasa-Konzept für Singles, Paare und Familien genauso gut wie für Seniorinnen und Senioren, «die so lange wie möglich selbständig in den eigenen vier Wänden leben wollen».

Mit einer «Hausbank»

Sogar über eine «eigene» Bank verfügt das Zentrum: In der Niederlassung der Berner Kantonalbank (BEKB) im Roggenpark bieten Philipp Christen und seine drei Mitarbeitenden Bankdienstleistungen für Privat- und Firmenkunden an. Oensingen ist neben Solothurn, Grenchen, Balsthal und Hägendorf eine der fünf Niederlassungen im Kanton Solothurn.

Insgesamt betreut die BEKB im Kanton Solothurn über 16 000 Kunden mit einem Geschäftsvolumen von mehr als zwei Milliarden Franken. Damit hat sie nach eigenen Angaben die Grösse einer mittleren Regionalbank erreicht. Mit der Eröffnung der Filiale in Oensingen stärke sie ihre Marktpräsenz in diesem Gebiet weiter, heisst es in der Mitteilung. MGT

Weitere Infos sind im Internet unter www.alterszentren-gaeu.ch, www.bekb.ch und www.bonainvest.ch erhältlich.

Mit spitzer Feder



BEATRICE GROB

Was war zuerst da: das Huhn oder das Ei? Oder wie ist das mit dem Etikettenschwindel? Die Fleischtheke verschwindet wegen ungenügender Kundenfrequenz, aber ist nicht schon Jahre vorher der flotte Metzger Hirschi mit seinen guten Ratschlägen und ständiger Anwesenheit verschwunden? Es ist nicht einfach, einzukaufen, wenn man die halbe Zeit den ständig wechselnden Fleischverkäufersuchen muss. Eine Bank legte ihren Kunden jahrelang das E-Banking ans Herz und Portemonnaie. Jetzt hat sie wegen mangelnder Kundenfrequenzen nur noch halbtags offen. Dafür eröffnet sie ausserkantonale Filialen.

Es gibt auch Ausser-Saison-Joghurts. Früher wechselten die Sorten vierteljährlich und man konnte sich auf die neuen freuen. Aber wenn es die Rhabarber-Sorte gibt, bevor die eigenen Rhabarber im Garten wachsen und Rhabarber-Joghurts auch jetzt noch erhältlich sind, wo man die Eigengewächse nicht mehr essen darf, ist die ehemalige gute Idee ad absurdum geführt. Das Gemüse bleibt im Kühler liegen. Irgendein Marketing-Mensch wird dann von fehlender Nachfrage sprechen. Beim neuen Balsthaler Bahnhof glaube ich auch nicht alles. Begegnungszone? Es soll ja niemand zu lange dort rumstehen. Schön? Ja, aber alles war schon vorher vorhanden, wenn auch älter und kleiner. Zweckmässig? Die Veloplätze sind in die hinterste Ecke verbannt. Der behindertenfreundliche Zugang hört vor dem Rollmaterial auf. Auf das einfache Ein- und Aussteigen und bequeme Reisen warten wir weiterhin.

Die Schreiberin liebt «Bauschtu» und das Thal, ist deswegen aber trotzdem nicht blind.



Attraktionen für Gross und Klein: Die Roggenpark-Eröffnung in Oensingen war ein Fest für die gesamte Bevölkerung.

Fotos: ZVG